

Erfahrungsbericht

UNIVERSITÉ PARIS 1 PANTHÉON - SORBONNE (SEP 2023 BIS JAN 2024)

Paris ist großartig, aber vor allem zu Beginn auch eine ständige Reizüberflutung. Die ausführlichen Berichte von R.Mussler und Romantia haben mir sehr geholfen. Um nicht zu viel zu wiederholen, versuche ich mich hier kurz zu fassen und praktische Tipps mitzugeben.

SPRACHE UND VORBEREITUNG

Für das Studium ist nicht nur formell B2 notwendig. Die Einführungsvorlesungen zum französischen Recht sind eine gute sprachliche Übung und inhaltliche Vorbereitung. Auch die Sprachkurse vor Ort sind sehr gut und helfen außerdem, Kommiliton:innen kennenzulernen.

Bei meiner Wohnungssuche hatte ich Glück und habe über WG-Gesucht etwas gefunden. Gesucht habe ich außerdem auf <https://www.leboncoin.fr/>, <https://www.appartager.com>, <https://www.fie.fr>, <https://www.lacartedescolocs.fr/> und <https://www.wohnungparis.com/>. Meldet euch außerdem frühzeitig für das CAF an. Eine französische Telefonnummer habe ich nicht gebraucht, aber ein Konto ist zumindest für das CAF sinnvoll. Ich habe dafür Revolut genommen, das geht fix online.

Vernetzt euch frühzeitig mit den anderen Studis aus Heidelberg. Eine WhatsApp- Gruppe war für uns auch lange vor Beginn des Aufenthalts sinnvoll für die Planung.

UNIVERSITÄT

Nur Master und L3- (Licence = Bachelor) Veranstaltungen finden im Centre Sorbonne und Centre Panthéon statt. Die sind zentral im Quartier Latin und vor allem sehr eindrucksvoll. Deshalb habe ich vor allem solche Vorlesungen besucht. Andere sind auf den verschiedenen Campus-Teilen in der Stadt verteilt.

TDs (Seminare) sollen anspruchsvoll sein und sind daher erst ab einem zweiten Erasmus-Semester empfohlen. Daher habe ich ausschließlich CM (Vorlesungen) besucht.

Vor allem der Vorlesungsstil ist gewöhnungsbedürftig: ein Dozent (bei mir keine Dozentinnen...) diktiert 3h ein Skript und die Student:innen tippen Wort für Wort mit. Großartig hingegen sind die Vorlesungen von Julien Padovani (jung & toller Vorlesungsstil) zu Allgemeiner Theorie des Verfassungsrechts und Xavier Philippe zu Comparative Law (Jurist der Internationalen Roten Kreuzes schon an vier oder fünf Verfassungen mitgeschrieben und erzählt anekdotisch davon). Alles mitzuschreiben ist schwierig. Fragt deshalb am Ende des Semesters einfach die französischen Kommiliton:innen nach ihrer Mitschrift. Die sind meist verständnisvoll und hilfsbereit.

Die Klausuren sind bei entsprechender Vorbereitung wirklich machbar und die Bewertung nicht so streng wie im deutschen Jurasystem.

Die schönste Bib ist für mich die Bibliothèque Sainte-Geneviève. Geht dort vor allem außerhalb der Prüfungszeit hin. Während der Prüfungszeit muss man nach 9 Uhr schon lange anstehen, das habe ich gelassen...

VOR ORT

Für die Metro solltet ihr den Pass Navigo R Étudiant kaufen. Auf die Busse ist meiner Erfahrung nach wenig Verlass. Über die Ile-de-France Mobilité App kann man auf die NAVIGO Karte auch eine Vélib-Abo (günstiges Bike-Sharing) laden. Bei der SNCF hat sich die „Carte Avantage Jeune“ für Zugreisen für mich sehr schnell rentiert.

Die staatlichen Museen sind für EU-Bürger:innen unter 25 kostenlos. Um nicht anstehen zu müssen habe ich mir eine Carte Blanche im Musée d'Orsay und im Louvre gekauft. Das hat sich für mich sehr gelohnt. Sehr sehenswert ist bei gutem Wetter das Musée Rodin!

Viel Spaß! Meldet euch bei Fragen gern unter mp258@stud.uni-heidelberg.de :)